

TITISEESTRAßE

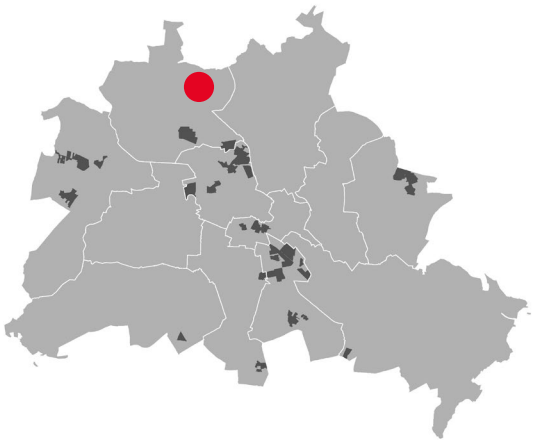
Quartiersmanagement-Gebiet im
Bezirk Reinickendorf

BERLIN

Quartiersmanagement-Gebiet Titiseestraße

Bezirk Reinickendorf





Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur
(Stand: 12/2023)

- Gebietsgröße: 31,5 Hektar (QM-Gebiet), 479 Hektar (Märkisches Viertel)
- Einwohnerinnen und Einwohner: 5.689 (Berlin gesamt: 3.878.100)
- Migrantinnen und Migranten: 58,08% (Berlin gesamt: 39,66%)
- Transferleistungsbezug: 38,53% (Berlin gesamt 14,48%)
- Arbeitslosenanteil: 8,03% (Berlin gesamt: 4,92%)
- Kinderarmut: 59,90% (Berlin gesamt: 23,14%)

Gebietsfestlegung
2020

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung
12,75 Millionen € (Stand 12/2024)

Gebietsbeauftragte
FACE Kirchenkreis Reinickendorf

Kontakt QM-Team
Titiseestraße 3, 13469 Berlin
Tel.: 030 981 969 11
www.qm-titiseestrasse.de
info@qm-titiseestrasse.de

LAGE UND BEBAUUNG

Das Quartier Titiseestraße liegt im Nordwesten des Bezirks Reinickendorf im Ortsteil Waidmannslust und ist auch unter dem Namen Rollbergesiedlung bekannt. Der durchgrünte Kiez wird im Norden vom Zabel-Krüger-Damm, im Süden bogenförmig durch die Schluchseestrasse und östlich Richtung Lübars durch einen Fahrrad- bzw. Fußweg parallel des Öschelbronner Weges begrenzt.

Die Nachbarschaft hebt sich städtebaulich von den umliegenden Einfamilienhäusern ab. 1966 bis 1972 entstanden auf dem Gebiet 4- bis 22-geschossige Baukörper mit ca. 2.500 Wohnungen.

ENTWICKLUNGSZIELE

Ziel soll es sein, das Quartier zu einer sozial gerechten, integrativen und sicheren Nachbarschaft zu entwickeln. Alle Teilziele in den fünf Handlungsfeldern werden als Gesamtheit betrachte und beabsichtigen, die ganze Nachbarschaft im QM-Gebiet zu stärken. Dafür müssen alle relevanten Akteurinnen und Akteure und sämtliche Bevölkerungsgruppen im Kiez erreicht werden. Vorhandene und neu zu schaffende Netzwerke sind ein wichtiger Ausgangspunkt für diese Erreichbarkeit.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum könnten nachhaltige Selbstorganisationsstrukturen für die Bewohnerschaft wie ein Kiezverein geschaffen werden.

HANDLUNGSFELDER

Integration und Nachbarschaft

In diesem Handlungsfeld geht es um die Unterstützung nachbarschaftlicher Aktivitäten, die Förderung von Begegnung und ein inklusives Zusammenleben im Quartier sowie eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung.

Neben der Etablierung von mehr nachbarschaftlichen (Beratungs-)Angeboten ist die Schaffung unterschiedlicher Begegnungsräume von besonderer Wichtigkeit, z.B. für die Freizeitgestaltung älterer Menschen. Ein großes Vorhaben mit quartiersprägendem Charakter ist der Bau des FACE Campus, der ein Familienzentrum, eine Kita und Wohnungen umfassen wird.

Bildung

Bildungschancen und die Übergänge von Kita bis zum Beruf sollen für alle verbessert werden. Im Handlungsfeld werden auch Maßnahmen im Sinne lebenslangen Lernens gefördert. Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sind wichtige Partner.

Für die Bildungsarbeit im Quartier ist ein zentrales Ziel, die Sprachförderung für alle Altersgruppen zu stärken und zielgruppenspezifische Bildungsräume im Quartier zu etablieren. Des Weiteren soll eine Installation von Lernförderangeboten in Zusammenarbeit mit der Grundschule in den Rollbergen und Kitas erfolgen.



Grundschule in den Rollbergen

Öffentlicher Raum

Es gilt, durch Schaffung, Erhalt, Aufwertung und die Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen die Nutzbarkeit des Stadtraums zu verbessern. Gefördert werden dabei auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie zur Umweltgerechtigkeit.

Die wohnungsnahen Spielanlagen sollen erneuert und attraktiver gestaltet werden. Außerdem gilt es, die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden sowie die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu erhöhen.



Richtfest FACE Campus

Gesundheit und Bewegung

Maßnahmen zur Gesundheitsprävention, zu gesunder Ernährung und Bewegung sowie zur Gewaltprävention dienen der Verbesserung der Gesundheitschancen und der Verringerung von gesundheitsrelevanten Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner.

Es sollen mehr niederschwellige und kostenlose Sport- und Bewegungsangebote geschaffen werden. Eine genaue Bedarfsanalyse hierzu wird im Projekt "Fit im Quartier" erstellt. Ein weiterer dringender Bedarf ist die Installation von Angeboten zur psychischen Gesundheit für verschiedene Zielgruppen.

Beteiligung, Vernetzung, Kooperation von Partnern

Diese Querschnittsthemen sind Erfolgsfaktoren für Maßnahmen in allen Handlungsfeldern. Die Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerschaft ist dabei zentral. Eine besondere Rolle für Teilhabe, Vernetzung und Zusammenarbeit im Quartier spielen zwei Beteiligungsgremien. Im mindestens 15 Mitglieder umfassenden Quartiersrat entscheiden Anwohnende sowie „starke Partner“ über den Einsatz von Projektmitteln mit. Sie erarbeiten zudem mit weiteren Verfahrensbeteiligten die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung für das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK). Die Aktionsfondsjury wiederum besteht aus mindestens sieben Mitgliedern der Nachbarschaft und bestimmt über die Auswahl schnell sichtbarer Aktionen.

Die Einbindung und die Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure in bestehenden Strukturen im Quartier, wie z. B. die Kiezrunde Rollbergesiedlung, der Mieterbeirat, das Netzwerk des Lokalen Bildungsverbundes und das Stadtteilzentrum, sind wichtiger Schlüssel für die gemeinsame Gestaltung des Quartiers und daher übergeordnete Zielsetzungen, die in allen Handlungsfeldern verfolgt werden.

DAS PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT – BERLINER QUARTIERSMANAGEMENT

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungsformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers sensibilisiert und aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 32 Quartiere in neun Bezirken von diesem Programm. Der Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Programms sind die ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und eine vielfältige Beteiligung. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung und weiteren Partnern der Quartiersentwicklung.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlauf- und Vernetzungsstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, die gemeinsam mit Einrichtungen wie Schulen oder Stadtteilzentren über den Einsatz der Mittel des Projektfonds mitentscheiden und das "Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) mit Schwerpunkten der Quartiersarbeit mitentwickeln. In der Aktionsfondsjury entscheiden Bewohnerinnen und Bewohner über die Förderung von kleinen nachbarschaftlichen Projekten (Aktionsfonds).

Zur Umsetzung stehen drei Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Baufonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Der Einsatz eines Quartiersmanagements ist zeitlich begrenzt und soll strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für den Stadtteil erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

QUARTIERS-MANAGEMENT

QUARTIERSMANAGEMENT TITISEESTRASSE

IMPRESSUM

Bearbeitung
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen
Referat IV B – Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Robert Spletzer
(030) 90173-4780
robert.spletzer@senstadt.berlin.de

Abbildungsnachweis
Titel © QM Titiseestraße, S. 3 links © QM Titiseestraße, S. 3 rechts © Hanna Halfon

Stand
2025

www.quartiersmanagement-berlin.de

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Reinickendorf | BERLIN